

GEW Vorsitzender

His Excellency Recep Tayyip Erdogan  
Prime minister of Turkey  
Fax: +90 312 417 04 76;  
+90 312 419 20 71

2011

21. April

ut/mb

**Prozess gegen KESK und Egitim Sen Gewerkschafter vor dem  
Strafgerichtshof in Izmir**

Sehr geehrter Herr Premierminister,

Als Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die in Deutschland 260.000 Beschäftigte in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen vertritt, protestiere ich zum wiederholten Mal gegen die fortbestehende Anklage und den Prozess gegen Gewerkschafter der Egitim Sen und KESK vor dem türkischen Strafgerichtshof in Izmir.

Gleichzeitig möchte ich Sie auffordern, der Egitim Sen Frauensekretärin Gülcin Isbert, die eine der 31 angeklagten Personen ist, zu gestatten, am sechsten Weltkongress der Bildungsinternationale in Kapstadt teilzunehmen, wo sie am 25. Juli 2011 den Mary-Hatwood-Futrell Preis für Menschen- und Gewerkschaftsrechte erhalten soll.

Die 31 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter der Egitim Sen und KESK wurden im Mai 2009 ohne Angabe von Gründen verhaftet. Nach einem halben Jahr im Gefängnis wurden sie im November 2009 vor dem Strafgerichtshof in Izmir angeklagt, Mitglieder einer terroristischen Organisation zu sein. Die Gewerkschafter bestreiten dies vehement und sehen in dem Verfahren einen politischen Angriff gegen KESK und Egitim Sen.

Auch die GEW ist der Meinung, dass die Anklage der Staatsanwaltschaft haltlos ist und jeder Beweisgrundlage entbehrt. Obwohl der Haftbefehl inzwischen aufgehoben wurde, wird das Verfahren gegen die Gewerkschafter fortgesetzt. Drei Gerichtstermine in Izmir, an denen Vertreter der GEW in der Zwischenzeit als Prozessbeobachter teilgenommen haben, wurden

ohne Urteilsverkündung vertagt. Für den 29. April ist ein weiterer Termin beim Strafgerichtshof anberaumt.

Der Prozess gegen die Gewerkschafter verletzt das Menschenrecht auf freie Meinungsäußerung und auch die grundlegenden Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu den Rechten von Gewerkschaften. Inhalt und Umstände des Verfahrens sind eines demokratischen Rechtsstaats unwürdig. Ich fordere Sie daher auf, dafür Sorge zu tragen, dass

- die türkische Justiz ein baldiges und auf rechtsstaatlichen Erwägungen beruhendes Urteil im Falle der 31 angeklagten Frauen und Männer trifft
- es Gülcin Isbert ermöglicht wird, auf dem Weltkongress der Bildungsinternationale in Kapstadt den Mary- Hatwood- Futrell Preis für Menschen- und Gewerkschaftsrechte in Empfang zu nehmen.
- der türkische Staat seinen internationalen Verpflichtungen zur Einhaltung der Menschen- und Gewerkschaftsrechte nachkommt und es türkischen Gewerkschaften ermöglicht, ohne Angst vor Einschüchterungen, Repressionen und Gewalt die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten

In der Hoffnung auf Ihr Verständnis verbleibe ich  
Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Thöne

Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft